

Kuckuk,

Otto

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **1810**

~~1AR (R.SHA) 500/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 233

Personalien:

Name: . . . Otto . . . K u c k u k
 geb. am . . . 28.7.1898 in . . . Succase *krs. Elbing*
 wohnhaft in . . . Kiel, Moltkestr. 58c

 Jetziger Beruf: . . . *kriminalobermeister i.R.*
 Letzter Dienstgrad: . . . *Feldpolizeisekretär*

Beförderungen:

am *1940* zum . . . *Feldpolizeisekretär*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von *1904* bis . . . *1913* . . . *Volksschule, Zushilfe im elterlichen*
 von bis *Handwerksbetrieb*
 von *1913* bis . . . *1919* . . . *Militärausbildung und Fronteinsatz*
 von . . . *1919* bis . . . *1933* . . . *Kriminalpolizei*
 von . . . *1933* bis . . . *1939* . . . *Stapo Berlin*
 von . . . *1939* bis . . . *1945* . . . *Lehrdienst bei der Feldpolizei,*
 von bis *Frankreich u. Holland Feldzug*
 von bis

Spruchkammerverfahren:*Ja/nein*

Akt.Z.: *entfällt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Echter!

Pk 233

K u c k u k

(Name)

Otto

(Vorname)

28. 7. 98

Succase

(Geburtsdatum)

Kr. Elbing

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

1954: Kiel, Moltkestr. 54 (Wast)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 18.12.64 an: SK Sch-H Antwort eingegangen: 14.1.65

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK NS
vom 12.1.65 in „K i e l“,
Moltkestr. 58 c

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den .18....12...1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Landeskriminalpolizeiamt Schleswig-
Holstein -SK/NS -
z.H. v. Herrn KOK Schulz -o.V.i.A.-
23 K i e l
Mühlenweg 166 -Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein Landeskriminalpolizeiamt	
Dng. 21. DEZ. 1964	
Anlagen:	

844/64

H. Thaysen

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

K u c k u k
.....
(Name)
28.7.1898 Succase Kr. Elbing
.....
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Ott
.....
(Vorname)
K i e l
Moltkestr. 54
.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

K. soll im Jahre 1954 wie o.a. gewohnt haben.
Noch wohnhaft ?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Wetzel
(Wetzel, KM)

/mo. Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richting: (Lt. Unterlagen beim Meldeamt in Kiel)

Die gesuchte Person ist - ~~warm~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

K i e l , Moltkestr. 58 c

ist verzogen am - nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen: Nach den Unterlagen des Einwohnermeldeamtes in Kiel ist K u c k u k am 1.4.48 zur Anmeldung gekommen (von der Wehrmacht) und wohnte zunächst Moltkestr. 54. Jetzt wohnt er Moltkestr. 58 c mit seiner Familie.

-SK/NS- Tg.-Nr. 844/64 -

Kiel, den 12.1.1965

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENTDate: 24. Aug. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **K u c k u k , Otto**
Place of birth:
Date of birth: **28. 7. 98**
Occupation:
Present address:
Other information: **Kr.Ass. 1940 III 2 A**

1272844

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Inds Mappe Polizei - Geslapp, Seite 16, wird ein KS

Otto Kuckuk, 28. 7. 98 geb., ermittelt.

2) Keine weiteren Unterlagen.

✓ 2/9. 64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1 AR (RSHA) 500/ 65

Vermerk

Otto K u c k u k wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt.

Nach der Liste der Leih-Verausgaben, S. 28 (1939/40) war er damals bei III 2 A. Die Tätigkeit dieses Referates ist hier bisher nicht bekannt.

Im DC konnten über den Obigen keine Unterlagen gefunden werden.

B., d. 24. Febr. 1965

Mz

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang: - 1. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 1087/65

Krim. Kom.: 0

Sachbearb.: _____

7

1 AR (RSA) 500/ 65

7 Tgb. 2 eint.

46.4

loc. 1/2.

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 24. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

del

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

8

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referaten) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referaten)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1081/64 - N -

1 Berlin 42, den 4. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: -5. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Schleswig-Holstein

- SK/NS -

z. H. v. Herrn KOK Schulz -
o.V.i.A. -

2300 K i e l

Mühlenweg 166 - Haus 11 -

Landespolizei Schleswig-Holstein	
Landeskriminalpolizeiamt	
Eing.	8. MRZ. 1965

H. Thaysen

169/65

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 8 d.F.)

Im Auftrage:

[Signature]

Do

LKPA Kiel

-SK/NS-

Kiel, den 16. 3. 1965

Vorgeladen, erscheint der

Kriminalobermeister i. R.

Otto Paul K u c k u k

geb. 28. 7. 1898 in Succase, Krs. Elbing,
wohnh. Kiel, Moltkestr. 58 c

und sagt, nachdem er mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht worden ist und zur Wahrheit ermahnt wurde, folgendes:

In Elbing habe ich bis zu meinem 14. Lebensjahr die Volksschule besucht. Etwa 1 Jahr bin ich dann zu Hause geblieben, mein Vater hatte eine Schmiede, dort habe ich dann öfter geholfen.

Mit 15 Jahren habe ich mich zur Unteroffiziersvorschule in Bartenstein/ Ostpreußen gemeldet. Ich wurde auch angenommen. Ich wollte Berufssoldat werden. Nach etwa einjähriger Dienstzeit wurde ich der Unteroffizierschule Ettlingen bei Karlsruhe überwiesen. Von hier aus wurde ich am 1. 8. 1916 dem Infanterieregiment 148, das in Elbing / Westpreußen in Garnison lag, überwiesen. Von hier aus rückte ich am 1. 12. 16 ins Feld nach Rumänien. Bis zum Schluß des 1. Weltkrieges war ich dann mit meinem Regiment in Frankreich. Ich war damals Unteroffizier.

Das Regiment rückte dann wieder in die alte Garnison Elbing ein und wurde Anfang Dezember 1918 zum Grenzschutz in Löbau/ Westpreußen eingesetzt. Infolge Verringerung des Heeres auf 100 000 Mann mußte auch ich mit meinem Ausscheiden rechnen und meldete mich daher bei der Kriminalpolizei in Berlin, weil ich die Absicht hatte, die kriminalpolizeiliche Laufbahn einzuschlagen. Nach erfolgter Aufnahmeprüfung wurde ich am 1. 9. 1919 zur Dienstleistung bei der Kriminalpolizei, Abt. IV in Berlin einberufen. Bis zum Jahre 1933 habe ich hier kriminalpolizeiliche Aufgaben ausgeführt.

AA

Im Jahre 1933, den genauen Zeitpunkt kann ich nicht mehr angeben, wurde ich zur geheimen Staatspolizei in Berlin kommandiert. Ich bekleidete damals den Dienstrang eines Kriminalassistenten. Im November 1934 nahm ich an einem Bezirkssekretärlehrgang beim Polizeiinstitut in Berlin-Charlottenburg teil, der am 31. 1. 1935 mit einer Abschlußprüfung endete. Diese Prüfung bestand ich und wurde dann im Laufe des Jahres 1935 Kriminalsekretär und bald darauf Kriminalbezirkssekretär.

Am 18. 8. 1939 wurde ich zum Wehrdienst bei der geheimen Feldpolizei einberufen, ich bekleidete zunächst den Dienstrang eines Feldpolizeisekretärs und wurde dann Feldpolizeikommissar, ich glaube, das war zu Beginn des Jahres 1940.

Ich gehörte der Geheimen Feldpolizeigruppe 631 an, die der 7. Armee zugeteilt war. Den 2. Weltkrieg habe ich in Frankreich und dann in Holland mitgemacht, bis ich am 20. 5. 45 bei Utrecht in Gefangenschaft geriet. Am 28. 3. 1948 wurde ich dann aus der englischen Gefangenschaft nach Kiel entlassen. Ich ging nach Kiel, weil mein Bruder hier lebte.

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich weder Mitglied der NSDAP oder sonst irgendeiner nationalsozialistischen Organisation angehört habe, mit Ausnahme des NS - Luftschutzbundes und der NSV. Hinsichtlich meiner Zugehörigkeit zum Staatspolizeiamt erkläre ich, daß während des Krieges ständige Umorganisationen erfolgten, die sich auch auf das Personal erstreckten. Ich kann also mit ruhigem Gewissen sagen, daß ich beim RSHA, wie meine Dienststelle später genannt wurde, nicht tätig gewesen bin.

Wenn mir nun die einzelnen Fragen vorgelesen werden, so muß ich sagen, daß die Fragen 1 - 7 auf mich keine Anwendung finden können, wie oben ja bereits ausgeführt wurde.

Zu 8.

Zu dieser Frage erkläre ich, daß ich dem Referat III 2 A beim Staatspolizeiamt von 1933 bis zum 18. 8. 1939 angehört habe. In dieser Dienststelle wurde tschechische Spionageabwehr bearbeitet.

Zu 9.

✓ Leiter dieser Dienststelle war ein Kriminalrat L i s k a, nähere Personalien sind mir nicht bekannt.

Ich habe später auch gehört, daß L i s k a in Polen umgekommen sein soll. Dieses brachte ich in Berlin von ehemaligen Kameraden in Erfahrung, als ich noch mal in Berlin war nach dem Kriege. Namen solcher Kameraden kann ich beim besten Willen heute nicht angeben.

Zu 10.

Der Kriminalrat L i s k a war Leiter unserer Dienststelle. Ob er außer dieser Tätigkeit noch andere Aufgaben hatte, ist mir nicht bekannt geworden.

Zu 11.

Irgendwelche Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich ganz bewußt nicht gehalten aus persönlichen Gründen.

Zu 12.

Aus den schon aufgeführten Gründen bin ich auch nicht in der Lage, irgendwelche Anschriften ehemaliger Kameraden anzugeben.

Zu 13.

Außer dem üblichen Entnazifizierungsverfahren bin ich in keinem Ermittlungsverfahren als Zeuge oder als Beschuldigter bisher vernommen worden.

Zu 14.

Angehörige von mir sind im Kriege nicht dienstverpflichtet worden.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß ich in der Zeit vom 1. 4. 1951 bis zum 30. 9. 1958, also bis zu meiner Pensionierung, Kriminaldienst bei der Bezirkskriminalpolizeistelle in Kiel versehen habe.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben

Thaysen Thaysen),
K M.

Otto Hunkeler

original
23/3/79



Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt
- SK/NS -

Gesch. Z.: Tgb.-Nr. 169/65
(Bitte im Antwortschreiben angeben)

Urschriftlich mit 1 Personalheft

dem

Herrn Polizeipräsidenten

- I 1 - KI 2 -

1 B E R L I N 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Vernehmung des K u c k u k zurückgesandt.

23 Kiel, den 17. 3. 1965

Mühlenweg 166 (Eichhof)

Postfach

Fernsprecher 51171

oder Durchwahl 5117/

Selbstwählerdienst 0431

Der Polizeipräsident in Berlin

22. MRZ. 1965

Anlagen:

Briefmarken: **KJ-2**

Abteilung I

I 1 - KJ 2

22. MRZ. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

Im Auftrage:

/ Th.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1021/65 - V -

1 Berlin 42, den **23. 3. 1965**
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

- ✓ 1. Tgb. austragen: **24. MRZ. 1965**
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. **7** d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Maier

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene *nicht* im RSHA ~~lediglich in einem Referat tätig; über dessen Sach-~~ gebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. *Bis 18/8.39 Ref. III A2 festap (vgl. auch Pl. 6) und sodann bei Kriegsende feherine Feldpolizei.*

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

✓ 2. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 30/3/65

Ugeel